

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Post und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. 6 W.; mit täglicher Zusendung ins Haus 2 fl. 24 kr. 6 W.; — mit Postvers. in allen Orten der Monarchie 2 fl. 36 kr. 6 W.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:
Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Petitzeile 3 fr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. 6 W.

Expeditionsgewölbe
Habsburgergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:
im selben Hause, 2. Hofe 1. Etod.

Nro. 173.

Donnerstag, 5. Dezember.

1850.

Pest, den 5. Dezember.

Der „Lloyd“ meldet: Zu der mitgetheilten Nachricht von der Zustimmung des Königs von Preußen zu den Resultaten der Olmüger-Konferenzen können wir noch hinzufügen, daß es zu Olmütz bestimmt wurde, die preussische und österreichische Armee auf den Friedensfuß zu setzen, bevor die freien Konferenzen ihren Anfang nehmen, welche die künftige Konstitution Deutschlands zu vereinbaren haben. Die „Times“ erblicken in der Ernennung Lord Westmoreland's zum Gesandten an unserem Hofe eine Bürgschaft für die freundschaftlichen Gesinnungen Englands gegen dieses Land. In Frankreich bekundet die Stimmung der Kammer große Sympathien für Oesterreich. Die Holsteiner scheinen selbst die Nothwendigkeit zu erkennen, die Hand zur Pacifikation ihres eigenen Landes zu bieten. Es wird immer wahrscheinlicher, daß der Kurfürst von Hessen sein eigenes Land ohne Hilfe fremder Truppen beruhigen wird, so daß der Aspekt der Dinge, vor wenigen Tagen so kriegerisch, auf ein Mal ein durchaus friedlicher geworden ist.

Eine telegr. Depesche aus Berlin, 2. Dez. meldet: Nach der „Deutschen Reform“ hat in der Olmüger Konferenz eine Verständigung Preußens mit Oesterreich in so weit stattgefunden, daß die endliche Entscheidung der kurhessischen und schleswigschen Angelegenheit auf einer zu Dresden abzuhaltenden Konferenz aller deutschen Regierungen bis Ende d. M. erfolgen soll. Inzwischen werden österreichische und preussische Kommissäre in Schleswig-Holstein und Hessen die Beilegung der Zerwürfnisse gemeinschaftlich zu erstreben suchen. In Betreff der schleswigschen Angelegenheit werde das eintrachtige Zusammenwirken Oesterreichs und Preußens im Stande sein, einen dem Bundesbeschlusse vom 17. Sept. 1846 angemessenen Zustand herbeizuführen.

Die „Deutsche Reform“ vom 1. Dez. meldet: Von einem heutigen Abendblatte ist übrigens bereits richtig bemerkt worden, daß in Bezug auf die Stellung der beiden Mächte, sowohl zu der hessischen, als auch zu der schleswig-holsteinischen Angelegenheit, in Olmütz Verabredungen getroffen sind, welche billigen Erwartungen vollkommen entsprechen können. Weniger genau ist, wenn dort bemerkt wird, daß die Erfolge hauptsächlich dem russischen Gesandten zu danken gewesen seien. Herr von Meyendorf hat allerdings in Olmütz mit Herrn v. Manteuffel eine Besprechung gehabt, den Konferenzen selbst aber nicht beigewohnt.

Die halboffizielle neue „Münchener Ztg.“ schließt heute eine Replik gegen die Berliner deutsche Reform mit den Worten: „Was die künftige Gesamt-Verfassung Deutschlands anbelangt, so nehme die Reform unsere wiederholte Versicherung hin, daß wir nach wie vor die in der Münchener Uebereinkunft aufgestellten Grundzüge als die einzigen wahrhaft praktischen, ausführbaren und daher für Deutschland heilsamen ansehen, daß wir aber auch nach wie vor und ganz besonders festhalten an dem von Preußen aufgegebenen Grundsatz einer National-Vertretung beim deutschen Bunde.“

Die „Kasselsche Zeitung“ berichtet in ihrem amtlichen Theile, daß der kurhessische Bundestagsgesandte Trott an die Stelle Hassenpflugs ernannt sei. In Folge dieser Wendung steht nun auch die Räumung Kurhessens in naher Aussicht.

Die Adress-Kommission der zweiten preussischen Kammer hat den Adress-Entwurf in Beantwortung der Thronrede bereits genehmigt; derselbe kommt den 3. d. M. in der Kammer zur Berathung. Wir begnügen uns, die wichtigsten Punkte hervorzuheben. Mit Bezug auf das Attentat gegen den König möchte zur Ehre des preussischen Namens angenommen werden, daß dasselbe von einem Wahnsinnigen herrühre. Was den erhöhten Staatsbedarf betrifft, werden die dahin zielenden Vorschläge um so sorgfältiger geprüft werden, als einerseits jede zulässige Schonung der Steuerkraft eine unerlässliche Pflicht, andererseits die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Ausgabe und Einnahme dringend nöthig sei. In Hinsicht auf die deutsche Frage wird das Vertrauen ausgesprochen, daß die Regierung die fernern Bestrebungen, den deutschen Staaten eine ihren Bedürfnissen entsprechende Verfassung zu geben, mit Nachdruck fortsetzen werde. Preußen dürfe in dieser Verfassung nicht die zweite Stelle einnehmen. Die Wiederbelebung des mit allerseitiger Zustimmung aufgehobenen Bundestages erscheine damit völlig unvereinbar. Betreffs Schleswig-Holsteins wird der Hoffnung Raum gegeben, daß es, wenn die Ausgleichung der noch schwebenden Fragen nicht ohne fremde Einmischung möglich sein sollte, den vereinten Regierungen aller zum deutschen Bunde gehörigen Staaten gelingen werde, eine Erledigung jenes Konflikts zu erzielen. Ein solches

gemeinschaftliches Handeln sei die beste Bürgschaft gegen die Besorgniß, als könne ein Bruderstamm, für den Preußens tapferes Heer zweimal gekämpft und geblutet, wehrlos preisgegeben werden. Zu den kurhessischen Wirren übergehend wird mit Befriedigung anerkannt, daß die Regierung einseitiger Einmischung in Kurhessen ein Ziel gesetzt hat, welches zu behaupten Preußens deutscher Beruf und die Ehre seiner Waffen gebieten.

Mecklenburg-Schwerin ist von der preussischen Union zurückgetreten. Hamburger Nachrichten sprechen von einem am 29. November bei Osterbye vorgefallenen Gefechte. So weit man weiß, ist ein dänischer Oberjäger erschossen, zwei dänische Jäger sind verwundet und zwei als Gefangene in Rendsburg eingebracht worden. Von Schleswig-holsteinischer Seite hat kein Verlust stattgehabt.

Eine Münchener Korrespondenz der „A. A. Z.“ wiederholt auf's Neue, daß die schleswig-holsteinische Statthaltertschaft nun bestimmt mit dem Bundes-Kommissär in Unterhandlung getreten ist.

In Leipzig haben bei den eben beendeten Stadtverordnetenwahlen durchweg die eigentlichen Konstitutionellen den Sieg davon getragen. Als ein Zeichen der Zeit darf hervorgehoben werden, daß die demokratische Partei freiwillig die angesehensten Namen der Liberalen auf ihre Wahl-listen gesetzt hatte.

Als Chef der zu bildenden preussischen Legation bei den freien Konferenzen in Dresden wird Graf Alvensleben designirt.

Im Königreich Hannover äußert sich die Stimmung der Bevölkerung gegen den eventuellen Durchmarsch sogenannter Bundesstruppen nach Schleswig-Holstein in vielfachen Petitionen und Adressen.

Nach der „Nationalzeitung“ hätte Lord Palmerston in einer Cirkulardepesche an die europäischen Großmächte die Erklärung abgegeben, daß England beim Ausbrechen eines Kampfes in Deutschland nicht neutral bleiben könne, ferner, daß es den Bundestag nicht anerkennen werde.

Das Neuigkeitsbureau meldet: Ein beunruhigendes Gerücht durchläuft seit gestern die Stadt. Es heißt nämlich, daß die bekannte Verordnung des Herrn Kriegsministers wegen Aufhebung des Verfassungseides in der Armee, ernste Spaltungen im Ministerium hervorgerufen habe; man sagt sogar, daß eines der Mitglieder des Ministerrathes aus diesem Anlasse seine Entlassung eingereicht habe. Mit Hinblick auf den §. 118 der Reichsverfassung, welcher lautet: „Der Eid des Heeres auf die Reichsverfassung wird in den Fahnen eide aufgenommen“ scheint uns dieses Gerücht der Erwähnung jedenfalls würdig. Die Petition der Steirer an den Landesauschuß um Verwendung beim Ministerium wegen baldiger Einberufung des Landtages hat auch in Mähren und in Kärnten Widerhall gefunden, denn vollkommen verlässlich vernehmen wir, daß in mehreren Gemeinden Mährens diesfalls schon Berathungen stattfanden, und daß die Mehrzahl der Bürgerschaft von Klagenfurt eine Petition in dieser Richtung bei den übrigen Gemeinden des Kronlandes in Cirkulation setzen will. Auch im Ministerrathe wurde über die Landtagsangelegenheiten bereits ernsthaft debattirt, namentlich soll der Herr Finanzminister von Krauß die baldigste Einberufung der Landtage beantragt haben, um den Zusammentritt des Reichstages nicht in gar zu weite Ferne rücken zu müssen.

Der Hr. Handelsminister Ritter v. Bruck ist nicht angekommen. Derselbe ist von Neuhäusel, wo er die Bahn besichtigte, wieder nach Wien zurückgekehrt und wird erst bei völliger Eröffnung der Bahnfahrt hier eintreffen.

Se. Hochw. der Hr. General-Major v. Machio ist zum Militär-Distrikts-Commandanten in Dedenburg ernannt, der Hr. Genst'armerie-Major M. Graf v. Forgách wurde zum Oberstlieutenant befördert.

Das neulich erwähnte, von Jos. Baron Ebtöds herauszugebende neue publizistische Werk wird in einer Pester Offizin gedruckt.

Die Wahl der Herren J. A. Valero als Vorsteher und J. Gold als Vice-Vorsteher der hiesigen priv. Handels- und Gewerbekammer wurde durch das hohe Ministerium bestätigt.

Der „Hirlap“ meldet: Einem Gerüchte zu Folge weilt der k. k. Major Hr. v. Babarczy (der vermeintliche Autor der „Bekanntnisse eines Soldaten“) seit einigen Tagen in Pest.

Der „Hölyfutár“ schreibt einen Preis von 6 Dukaten in Gold (hört! hört!) für ein komisches, und eben so viel für ein Gedicht serbischer Art aus, die sich beide für die Deklamation eignen sollen. Der Ein-sendungstermin ist bis Ende Juni künftigen Jahres festgesetzt. Das Preis-

richteramt haben die Damen Jokai, Latkocz und Komlossy Ida übernommen.

In der Pester Sparkasse wurden im Monate November eingelegt: 114,332 fl. 43 kr. Rückgezahlt wurden 133,084 fl. 46 kr. — Gesamt-Einnahme war: 189,810 fl. 3 kr. Gesamt-Ausgabe: 156,529 fl. 34 kr. Bleibt somit ein Kassarest von 33,280 fl. 29 kr.

Der Herr Handelsminister hat auf Ansuchen der Pester Handels- und Gewerbekammer durch die Niederösterreichische Statthalterei die prov. Verfügung getroffen, daß die Körnerpreise von dem Wiener Fruchtbörse-Kommissär mit thunlicher Beschleunigung an das Central-telegraphische Bureau abgegeben, und von diesem zweimal wöchentlich am Mittwoch und Samstag mit den Coursnotirungen nach Pest, vorerst unentgeltlich befördert werden. Es werden daher die Preisnotirungen der Wiener Fruchtbörse Mittwochs und Samstags Nachmittags zugleich mit den Wiener Börsenkurs-Notirungen beim Eingange zum Telegraphenamte im Invalidenpalais auf einer Tafel affigirt werden.

Im Verwaltungsjahre 1850/51 werden bis zur Einführung des Grundsteuerprovisoriums, welches wegen der Schwierigkeit der Ausführung nicht vor Ende des Jahres 1851 wird in Wirksamkeit treten können, von allen Einwohnern des Kronlandes Ungarn, ohne Unterschied, ob sie schon früher steuerpflichtig waren oder nicht, folgende direkte Steuern zu entrichten sein: 1. die Grundsteuer, 2. die Häusersteuer, 3. die Personal-Erwerbsteuer und 4. die Einkommensteuer.

In Szalonta wurden kürzlich vier Straßenräuber durch Gensd'armen gefangen genommen.

Im Komloser Wald ist ein Schafhirte von Räubern angefallen worden. Nachdem sie ihn gebunden trieben sie den größten Theil seiner Herde, neunzig Schafe fort.

Frl. Kath. Heinefetter ist gestern hier eingetroffen und wird die vielrenommirte Künstlerin Samstag im deutschen Theater als „Norma“ in der gleichnamigen Oper den Cyklus ihrer Gastspiele beginnen.

Gestern fand im deutschen Theater die Aufführung der Oper „Stradella“ von Flotow statt. Wir brachten nach den Antecedentien keine sanguinischen Hoffnungen bezüglich des Erfolges der Darstellung mit, müssen aber gestehen, daß unsere Erwartungen diesmal übertroffen worden sind. Hr. Young, der den Titelpart sang, war sehr gut bei Stimme, und gab sich alle Mühe, diesen Vortheil durch ausdrucksvollen Vortrag und angemessenes Spiel noch mehr hervorzubeben, und so gestaltete sich seine Leistung zu einer sehr gelungenen, die sich allgemeiner, durch mehrmalige Beifallsäußerungen bewährter Anerkennung zu erfreuen hatte. Besonderen und vielverdienten Applaus brachte ihm die gemüthreich vorgetragene Arie im letzten Akte. Frl. Lohberg effectuirte mit ihrer frischen kräftigen Stimme an einzelnen Stellen in lobenswerther Weise, doch dürfte eine geraume Zeit verfließen, ehe alle Unebenheiten im Vortrage ausgeglichen sein werden. Es wäre schade, wenn solch' reicher vielversprechender Stimmschatz durch Mangel einer tüchtigen Schale und ernstlicher Uebung vergeudet würde. Recht wacker war die Leistung des Hrn. Wangel, den Marley nach Kräften zu secundiren suchte. Auch in Beziehung auf Chöre (mit Ausnahme des ersten Chores) und Orchester so wie auf scenisches Arrangement dürfen wir unsere Zufriedenheit ausdrücken. Aus dem zahlreichen Besuche läßt sich übrigens ersehen, welche Anziehungskraft auch diese Räume für die Kunstfreunde hier besäßen, wenn es einer geschickten und taktvollen — freilich auch glücklichen — Leitung gelänge, die geeigneten Elemente zu einem solchen Magnete aufzufinden, und zu einem Ganzen zu verbinden.

Wir machen die löbl. Polizei-Behörde auf die Gauner-Gesellschaft aufmerksam, welche täglich ungefähr 15 an der Zahl, sich beim National-Theater zu Ende der Vorstellung einfundet. Es wäre vielleicht nicht überflüssig, da die meisten derselben ohnehin als Professionisten-Lehrjungen verkleidet sind, ihnen im Zwangsarbeits-hause im Winter Quartier und Beschäftigung zu geben.

Dieser Tage ist eine bedeutende Zahl von Finanzwachmannschaften aus Kärnten und Steiermark nach Ungarn passirt, um die dort aufgestellten Finanzwachposten zu beziehen, und die Amtshandlungen zur bevorstehenden Einführung der Verzehrungssteuer zu beginnen.

Bei der am 2. Dezember vorgenommenen Verlosung der fürstlich Windischgrätz'schen Loose wurden folgende Treffer gewonnen und zwar: Nr. 16,544 20,000 fl., Nr. 15,780 2000 fl., Nr. 12,378 1000 fl., Nr. 63,630 500 fl., Nr. 5539 500 fl., Nr. 45,520, 92,423, 97,644, 67,687, 55,145, 35,851, 85,732, 74,546, 93,997, jede à 100 fl.

Man schreibt aus dem Banate: Der Bau einer Eisenbahn von Czegléd über Szegedin nach Temesvár, von dem in öffentlichen Blättern vor längerer Zeit die Rede war, ist unstreitig eines jener tiefgefühlten Bedürfnisse, deren Ungarn so viele hat, und es darf uns deshalb nicht Wunder nehmen, wenn das Projekt immer mehr Anhänger, besonders im Banat, zählt. Während im Augenblicke eine der wichtigsten Bahnlagen, die Wien-Pester, eröffnet und der Verkehr hiedurch unendlich gefördert wird, ja, Handel und Industrie gewissermaßen in eine neue Aera treten, sind wir da unten stiefmütterlich von der Wohlthat einer entsprechenden Kommunikation ausgeschlossen und auf unsere Straßen beschränkt, von denen die wenigsten diese Benennung verdienen. Es liegt übrigens nicht allein im Interesse der Privaten, obiges Eisenbahnprojekt auszuführen, sondern auch in jenem der Regierung, da diese Bahnlinie nicht nur der merkantilschen Welt vielfachen Vortheil bietet, sondern auch in strategischer Beziehung von besonderer Wichtigkeit ist. Eine Bahnlinie, die sich von der Residenz durch das Herz von Ungarn mit Berührung der bedeutendsten Städte bis in das Banat zöge, würde vor Allem den daniederliegenden Handel, die gelähmte Industrie heben, und tausend schlummernde Kräfte würden zu neuer Thätigkeit erweckt; vorzugsweise dürfte dem Agrikulturzweige, welcher den Factor unseres Verkehrs bildet, erhöhte Aufmerksamkeit ge-

schenkt werden, und es ließe sich vermöge der von der Natur so gesegneten Lage unserer Gegend der Produktenreichtum überraschend vervielfältigen.

Siebenbürgen soll in 7 Kreise mit je einem Kreis-Präsidenten getheilt werden. Der Hermannstädter Kreis würde das eigentliche Sachsenland sein und dessen Präsident den Titel „Comes“ behalten.

In Lombardo-Venetien wurde die Abhaltung öffentlicher Vergnügungsfeste zu Gunsten der Brescianer verboten, indem dieselben eine politische Färbung im radikalen Sinne anzunehmen begannen.

Der Saphir'sche humoristische Volkskalender ist nun auch in Prag und den drei böhmischen Festungen verboten worden.

Der General der Kavallerie, Freiherr v. Puchner, welcher auf seiner Durchreise hier in Folge eines Schlaganfalls darniederlag, befindet sich nach ärztlicher Versicherung bereits auf dem Wege der Besserung.

Die Schlußberatungen über Organisation des Medizinalwesens in Ungarn haben ebenvorgestern unter Beiziehung von Vertrauensmännern im Ministerium stattgefunden.

Dem Vernehmen nach sind abermals drei italienische Blätter für den Belagerungsrayon verboten worden.

Durch ein Circularschreiben wird sämmtlichen Beamten eingeschärft, ihre Namen unter amtlichen Erlassen deutlich zu unterschreiben.

In der Behandlung der in den ungarischen Festungen detahirten Arrestanten ist in so ferne eine Milderung eingetreten, daß allen jenen Honoratioren und der gebildeteren Klasse Angehörigen, welche zur Schanzarbeit verurtheilt waren, die Uebersetzung zu Festungsarrestanten mit der diesen zu Theil werdenden rücksichtsvolleren Behandlung und die Abnahme der Eisen gestattet wurde, ein Umstand, welcher darauf hinzudeuten scheint, daß vielleicht binnen Kurzem ein neuer Amnestieakt die noch jetzt im Kerker Schmachenden beglücken dürfte.

Die „Wiener Zeitung“ enthält eine Aufforderung des Statthalters von Niederösterreich an die Civilärzte sich dem felbärztlichen Dienste zu widmen.

Die Leistungsfähigkeit des Telegraphen hat sich am 21. d. M. schönstens bewährt. Um 11¹/₄ Uhr eröffnete nämlich der König von Preußen zu Berlin mit Verlesung der Thronrede die beiden Kammern. Ein eigener Kurier war mit einer Kopie dieser Rede Tags vorher von Berlin abgegangen, und am 21. Mittags bei Graf v. Bernstorff eingetroffen. Als sich letzterer dann auch sogleich zum Hrn. Ministerpräsidenten verfügte, um den Inhalt der Thronrede mitzutheilen, hatte ihn der Telegraph dieser Mühe bereits überhoben; ja die Rede war bereits ihrem vollen Inhalte nach, in Druck gelegt, auch weiter telegraphirt worden.

Bühnen-Repertoire. — Nationaltheater: „Világismeret.“ Eredeti vigjáték táncszal 3 felv., Dobszól.

Deutsches Theater: „Concert des Violoncell-Virtuosen S. Kossowsky. Diesem geht vor: „Wohl zu bekommen!“ Lustspiel in 1 Akt nach dem Franz. von L. Julius. — Zum Schluß: „Der Freund in der Noth.“ Lustspiel in 1 Akt von A. Bäuerle.

Dfner Theater: „Röschen's Aussteuer.“ Lustspiel in 2 Akten v. Friederike Elmenreich. — Diesem folgt: „Der Ang'schmiardi, ein ländlicher G'spaß in 1 Akt, von Grois.

Inland.

Wien. Der von Sr. k. H. dem Großherzog von Baden in außerordentlicher Mission in das Allerhöchste Hoflager gesendete großherzogliche Kammerherr und geheime Legationsrath, Freiherr v. Andlaw, hat am 29. v. M. die Ehre gehabt, sein diesfälliges Beglaubigungsschreiben Sr. Majestät dem Kaiser zu überreichen.

* Bei der vorgestern vor sich gegangenen Verlosung der Serie der ungarisch. Central-Eisenbahn-Obligationen wurde die Serie lit. G. gehoben. Dieselbe enthält mit dem Buchstaben G. bezeichnete ungarische Central-Eisenbahn-Obligationen zu 4⁰/₁₀₀ à 250 fl. von Nr. 8251 bis 8750 — und zu 1000 fl. von Nr. 8751 bis 9625 mit dem Gesamt-Kapital von einer Million Gulden.

* Am 1. d. Nachmittags wurden sämmtliche Kaffeehaus-Lokalitäten an der sogenannten Winkelbörse in der Grünangergasse von Seite der Stadthauptmannschaft auf unbestimmte Zeit geschlossen.

* Von gestern an gehen wieder wie früher, sowohl der Früh- als Abendtrain auf der Nordbahn bis Prag, und von heute an sollen auch schon alle Züge der frühern Ordnung nach, daher auch die Frachten-Trains, abgehen können.

* Der Verleger des Saphir'schen Kalenders, Herr Manz, hat die ihm vom Militärgerichte zuerkannte Arreststrafe von drei Tagen vollstreckt und befindet sich wieder auf freiem Fuße.

* Die zur Erwirkung der Vereinigung des Notariats mit der Advokatie in Prag nach Wien gesommene Advokaten-Deputation ist mit einem abschlägigen Bescheide bereits wieder nach Prag zurückgekehrt.

* 2. Dez. Der Entwurf des neuen Strafgesetzbuches ist bereits Seiner Maj. dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt worden.

* Das Kapitel des Franz Joseph-Ordens, welcher am 2. Dezember 1849 zur Erinnerung an den Regierungsantritt von Sr. Maj. dem Kaiser gestiftet wurde, feierte heute den Tag seines einjährigen Bestehens.

Prag. In der Sitzung des Komités zur Erbauung des českischen Theaters in Prag wurde beschlossen, daß das Komité den ganzen Theaterbau sammt der innern Einrichtung zur Gänze selbst ausführen werde, wozu der Landes-Ausschuß aus dem Domestrikalfond 14,000 fl. C. M. beisteuert. Das neuerbaute českische Theater wird nach seiner Herstellung

für eine Landes-Anstalt erklärt, und in der Dotation wie in allem Uebrigen dem ständischen deutschen Theater gleichgehalten werden.

A u s l a n d.

Berlin. Das den preussischen Kammern vorgelegte Budget liefert folgendes Schlüssergebnis. Einnahme: 94,694,959 Thaler, Ausgabe: 93,483,711 Thaler, mithin ein Ueberfluß von 1,211,248 Thaler. Von den außerordentlichen Ausgaben im Betrage von 3,229,248 Thaler bleiben also ungedeckt 2,118,000 Thaler.

** Man schreibt aus Berlin: Ueber das, was Herr von Manteuffel mitgebracht, circuliren verschiedene Versionen, von denen, so weit etwas Sicheres bekannt, nicht eine wahr ist. Was von den verschiedenen Zeitungen angegeben wird, ist fast durchweg unwahr. So viel scheint fest zu stehen, daß Herr von Manteuffel gar keine Instruktionen mitgenommen, sondern daß bloß die Basis, auf welcher zu verhandeln, und die äußerste Grenze bis zu welcher man gehen könne, bestimmt angegeben waren. Auch die von der „Deutschen Reform“ verbreitete Nachricht von der Art, wie der Konflikt in Kassel gelöst werden solle, scheint sich nicht zu bestätigen. Nach den heute von dort angelangten Nachrichten wußte man davon nichts. Es scheint daher doch darauf hinauszulaufen, daß eine gemischte Besatzung in Kassel bleiben werde. Daß Herr von Holleben dahin abgegangen, geschah in Folge eines Schreibens des Kurfürsten an den König, wornach dieser einen preussischen Offizier in seine Nähe wünscht. Man war am 28. in Hessen sogar eines Angriffes gewärtig, wahrscheinlich in Folge der aus Wien dort eingelaufenen kriegerischen Nachrichten. Nicht minder scheint es wahrscheinlich, daß eine Pacifikation Schleswig-Holsteins durch die gemeinschaftliche Einwirkung beider Mächte in Aussicht gestellt wurde. Man gibt sich in höheren Kreisen der Hoffnung hin, es werde diese auf friedlichem Wege stattfinden können, wenn den Holsteinern keine Hoffnung bleibe, daß Preußen ihrem Wege es bis zu einem Konflikte treiben werde.

Dresden. Die Kommission der ersten sächsischen Kammer beantragt die vollständige Ablehnung des den Ständen vorliegenden revidirten Verfassungs-Entwurfes.

Paris, 1. Dezemb. Die Montagnards werden gegen Persigny für die Bewilligung des Rüstungs-Kredits sprechen und stimmen. Ein Gerücht, Changanier habe die Einberufung der von der Jahreshälfte 1849 noch übrigen 39,500 Mann verlangt, wird als falsch bezeichnet. Saulier gibt der Erzählung in Betreff der Unterredung Cavaignac's ein Dementi. Guizot hat Louis Napoleon besucht. Für die verunglückten Christen Aleppo werden Sammlungen veranstaltet. Die „Republique“ ist wegen einer Beleidigung Ney's verurtheilt worden.

** 29. Novemb. Es haben Truppensendungen nach dem Departement Nièvre zur Verhütung möglicher Unruhen stattgefunden. Die Legislative hat Hrn. Creton's Antrag wegen Aufhebung des Erbs der Bourbonen auf 3 Monate vertagt. Die Gerüchte über gemeinschaftliche Maßregeln von Seiten Englands und Frankreichs in der deutschen Frage sind un gegründet.

** Einer der Hauptredakteure des „Vote universel“, der ehemalige Staatsrath und Deputirte, Charles de Lesseps, ist in seiner Wohnung, als bei dem Lyoner Komplott betheiligte, verhaftet worden. Diese Verhaftung hat große Sensation erregt.

Londou. Lord John Russell soll den General-Anwalt beauftragt haben, eine Bill aufzusetzen, wodurch den römisch-katholischen Geistlichen verboten wird, in England territoriale Titel zu führen.

** 28. Nov. Gen. v. Radowicz war gestern von der Königin in Windsor zur Tafel gezogen. — Unter den inländ. Tagesneuigkeiten steht heute in der vordersten Reihe ein furchtbarer Kravall in Birkenhead, welcher gestern Mittag ausbrach. Ein Protestanten-Meeting wurde von einem Pöbelhaufen (Irländern) gesprengt, und die Polizei mit schwerem Verlust zurückgeschlagen, so daß Militär aus Chester requirirt werden mußte, um die Ruhe und Sicherheit der Stadt wieder herzustellen. — Eine telegraphische Depesche aus Birkenhead meldet: Die Stadt ist ruhig; das Militär hat das Stadthaus besetzt. Die Polizei-Mannschaft war so schwach, daß nicht ein Einziger der Auführer gefangen genommen wurde. Der Aufstand soll am letzten Sonntag ausgebrochen sein. Die römisch-katholischen haben in der Liverpool-Times von heute eine Adresse: „An die Bewohner Birkenhead's und dessen Umgebung“, veröffentlicht, von 19 der angesehensten kathol. Einwohner gezeichnet, worin erklärt wird, daß der Tumult durch die Polizei hervorgerufen worden sei, und daß aller Tadel auf Diejenigen falle, welche das Meeting berufen haben. Leider wird diese traurige Geschichte, die ohnedies weit gediehene Aufregung gegen die Katholiken in England befördern helfen.

Liverpool, 28. Nov. Ein blutiger Konflikt zwischen Anglikanern u. Papisten hat das Einschreiten von Militär nöthig gemacht.

Florenz, 27. Nov. Durch Ministerial-Befehl ist der „Statuto“ wegen seines die französische Regierung beleidigenden Artikels auf die Dauer von fünf Tagen suspendirt worden. — Einer Nachricht des halb-offiziellen „Conservatore costituzionale“ zufolge, ist in Rom ein freisinniges Municipal-Gesetz veröffentlicht worden.

Turin, 27. Nov. Gestern las Buoncampagni in der Sitzung die von ihm entworfene Adresse. Die Linke verlangte die Drucklegung und Disfunktur derselben. Buoncampagni wünschte deren Annahme durch Acclamation. Die Majorität sprach sich für die Discussion aus, worauf Buoncampagni seinen Antrag nebst dem Entwurfe zurückzog.

Türkei. Aus den letzten, bis zum 14. reichenden Briefen aus Sarajewo erfahren wir, daß Omer Pascha über seinen Operationsplan völliges Stillschweigen beobachtet, so daß es selbst in seiner nächsten Umgebung unbekannt bleibt, was er zu thun beabsichtigt, und alle diesfällige verbreitenden Nachrichten nur auf Vermuthungen beruhen. Sehr kommt es dem Seraskier zu statten, daß die Aufständischen kein schweres Geschütz und überhaupt nur wenig Munition besitzen. In den Festungen gibt es wohl hie und da Kanonen, die aber unbeweglich sind; ferner fehlt es in der einen Festung an Pulver, in der andern an Kugeln. — Einige Stunden weit von Sarajewo wurde von der Militär-Behörde viel Getreide und Fourage aufgegriffen, und in die Magazine gebracht, und es ist unglücklich, welcher großer Verlust dadurch der armen christlichen Bevölkerung erwächst. Dem Vernehmen nach sind die Aufständischen von Maglai und Tuzla auf's Haupt geschlagen, und Omer Pascha's Truppen bereits in Dervent eingerückt. Einige Misam-Bataillone sollen auf dem Marsche von Rumelien nach Bosnien begriffen sein.

Aleppo. So eben, schreibt man der „Ostdeutsch. Post“ aus Konstantinopel, erhalte ich die Kunde von den gestern aus Aleppo eingelaufenen Nachrichten, welche bis zum 9. dieses reichen. — Darnach wurde in Kurzem der Aufstand bewältigt, die Rebellen mit Waffengewalt besiegt und zerstreut und ist die Autorität der Regierung in der Stadt und deren Weichbild vollkommen hergestellt. Abdella Bey ist gefangen und wird hieher geschickt werden. Der Kampf war hartnäckig und nicht ohne erhebliche Verluste an Menschenleben und Beschädigungen durch die Wirkung der Kanonenkugeln. Von Seite der Rebellen war der Verlust auf circa 600 bis 700 angegeben. Von Seite der Truppen wird der Verlust von 12 Offizieren erwähnt, jener an Mannschaft ist nicht angegeben; die rebellischen Stadttheile sind größtentheils eingeeßert.

Feuilleton.

† Das Charrente-Departement in Frankreich verspricht einen pikanten Proceß. Vorige Woche wurde plötzlich die Gräfin du S— und der Pfarrer von St.-Germain verhaftet, beschuldigt, die Köchin des Letzteren vergiftet zu haben, weil sie das zwischen der Gräfin und dem Pfarrer bestehende ehebrecherische Verhältniß entdecken wollte. Die von dem Priester mit auffälliger Hast bestattete Leiche der Köchin ist ausgegraben und Gift in ihr entdeckt worden. Als der Graf du S—, ein allgemein geachteter Mann, von der schrecklichen Anklage hörte, schlug er seiner Gemahlin vor, sich mit ihr und ihrem achtjährigen Knaben das Leben zu nehmen. Sie willigte ein, und die Erstickung der Drei durch Kohlendampf war nahe, als der Graf den Muth verlor und ein Fenster zerbrach. Alle Drei wurden wieder hergestellt. Die Gräfin und ihr Galan harren im Kerker von Angoulême der Untersuchung.

Lokal-Wegweiser.

Tags- und Erinnerungskalender.

| Datum | Katholiken | Protest. | Griechen |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------|----------|-----------------------|
| 5. Dezember | Sabbas | Abigail | 23. Novemb. Amphibius |
| 6. " | Nikolaus | Nikolaus | 24. " Katharina |
| 5. Dezember 1849. | Eintheilung des Kronlandes Ungarn in Militär- und Civil-Distrikte. | | |

Marktpreise der Körnerfrüchte.

K. Freistadt Pest, am 3. Dezember.

| Beste Qual. | | | Mittl. | | | Minder. | | | | | |
|-------------|-----|-----|--------|-----|-----|---------|-------------|-----|-----|-----|-----|
| Pester Mes. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | Pester Mes. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Weizen | 13 | 30 | 13 | — | 12 | — | Hafer | 8 | — | 7 | 30 |
| Halbfrucht | — | — | — | — | — | — | Erbsen | — | — | — | — |
| Korn | 10 | 15 | 10 | — | 9 | 30 | Erbsen | — | — | — | — |
| Gerste | 8 | — | — | — | — | — | Rufurug | 9 | — | 8 | 45 |
| | | | | | | | | | | 8 | 30 |

Course an der Wiener Börse, 2. Dezember.

| | | | | | |
|------------------|--------|----------------------|--------|-----------------|-------|
| 5% Metalliques | 93 1/2 | Nordbahn-Aktien | 115 | Hamburg 2 M. | — |
| 4 1/2 % " " | 81 1/2 | Steggrüner " | 125 | London 3 M. | — |
| Banckattien | 1150 | Dedenburg | — | Paris 2 M. | — |
| Loose v. 1839 | 110 | F. Epther. 40 fl. L. | 65 1/2 | Triest 3 M. | — |
| Lloyd-Aktien | — | F. Windischgräß | 19 | Kais. Dukaten | 36% |
| D. Dampfsch.-A. | 510 | Gr. Reglevich | 8 | Russ. Imperiale | 10.25 |
| Pester Kettenbr. | — | Waldstein-Lose | 19 1/2 | Silber | 30% |

Sparbanken.

Wester Sparbank: Eck der Universitäts- u. Koblbacherstraße Nr. 490, 1. Stock.
Ostner Sparbank: Fischmarkt, Hauptgasse am Donau-Quai Nr. 80, 1. Stock.
 Beide täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, für Einlagen und Rückzahlungen, geöffnet.

National-Museum.

Montag: Antiquitäten. Schatzkammer. Statuensammlung. — Dienstag und Samstag: Bildergalerie. — Donnerstag: Naturalien. (Von 9—1 Uhr Vormittags.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

(185)

In

(1)

HERMANN GEIBEL'S

Buchhandlung in Pest ist zu haben:

Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden, ist für angehende **Materialisten, Schnitt Händler, Fabrikanten** und jeden **Geschäftsmann** das ausgezeichnete Buch zu empfehlen:

Handlungswissenschaft

für **Handlungslehrlinge und Handlungsdiener** zur Kenntniß:

1. der merkantilen Kunstausdrücke, 2. der Handelsgeographie, 3. der Handelsgeschichte, 4. des kaufmännischen Rechnens, 5. der Wechselkunde, 6. der Münz-, Maß- und Gewichtskunde, 7. der Correspondenz und 8. der Buchhaltung.

Von Fr. Bohn. Fünfte Auflage. Preis 2 fl.

Ungewöhnlichen Kaufleuten können wir kein besseres als das vorstehende Buch zur Aneignung kaufmännischer Kenntnisse empfehlen; es enthält alles das, was einem jungen Kaufmann zu wissen nöthig ist. Ueber 10,000 Exemplare wurden bereits davon abgesetzt.

(Unentbehrlich für Zeitungsleser und Jedermann):

Fremdwörterbuch.

Sammlung und Erklärung von 6000 fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, National-Versammlungen und Zeitungen täglich vorkommen.

Als: Amendement — Anarchie — Aristokratie — Budget — Constitution — Demokratie — Interpellation — Oligarchie — Permanent — Reaktion — Radikal — Republik — Terrorismus und 6000 ähnliche Fremdwörter, welche in den Akten, in der Umgangssprache und Zeitungen täglich vorkommen, um solche richtig zu verstehen und aussprechen.

Vom Dr. u. Rect. F. W. Wiedemann.

Zehnte!! Auflage. Preis nur 50 kr.

NB. In jegiger Zeit ist es Jedermann Bedürfnis, ein Nachschlagebuch der Art zur Hand zu haben, welches über alle die in Büchern und Zeitungen täglich vorkommenden Fremdwörter genügende Auskunft giebt; als dazu genügend ist dies Buch vom Professor **Petri** empfohlen.

Als ein schätzbares Hausbuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zur Anschaffung jedem Familienvater zu empfehlen: Die achte, 6000 Exemplare starke Auflage von:

Der Leibarzt,

oder

500 Hausarzneimittel

gegen

(145) Krankheiten der Menschen.

Als: Magenschwäche, — Magenkrämpfe, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — Gicht, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung des Magens und Unterleibes, — Harnverhaltung, — Verstopfung, — Kolik, — venerische Krankheiten wie alle Hautkrankheiten; ferner 24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst, ein langes Leben zu erhalten und Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.

Achte Auflage. Preis nur 1 fl.

NB. Ein solcher Hausdoktor sollte billig in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; denn mit einem einfachen, guten Hausmittel kann man in den meisten Fällen den Krankheiten abhelfen.

Obige Bücher sind auch bei **Hagen** in Kaschau, **Wigand** in Preßburg, **Wiegand** in Dedenburg, **Schwaiger** in Raab, **Beichel** u. **Nösch** in Temesvár vorräthig.

(Ein sehr guter Insekten-Vertilger ist:)

Rathgeber zur sicheren Vertilgung aller für den Land- und Gartenbau schädlichen Thiere.

oder die neuesten und sichersten Vorschriften, Ameisen, Blattläuse, Erdflöhe, Hamster, Kaninchen, Kornwürmer, Mäuse, Maikäfer, Maulwürfe, Maulwurfsgrille, Ohrwürmer, Pfeifer, Ratten, Raupen, Regenwürmer, Schnecken, Stechfliegen, Vögel, Wespen zu vertreiben, zu fangen und zu tödten.

Von L. Stempel. — Zweite Auflage. — Preis 40 kr.

(Für geschwächte Männer die sehr hülfreiche Schrift:)

Die Regeneration des geschwächten Nervensystems,

oder

gründliche Heilung aller Folgen der geheimen Jugend-sünden und der Ausschweifung.

Mit einem Anhang, männliche Geschlechts-Organe vor Krankheiten und Ansteckungen zu sichern.

Für Aerzte und Kranke

von **Dr. D. Richard.**

Mit einer anatomischen Abbildung. Preis: 1 fl.

NB. Durch diese hülfreiche Schrift kann sich Jedermann ohne ärztliche Hilfe von den üblen Folgen der Ausschweifung, wie vonden Krankheiten der Geschlechtsorgane auf sichere und einfache Weise heilen.

(Zur Beförderung des Haarmuchses):

Radikale Heilung der Kahlköpfigkeit,

so wie

des Ansfallens u. gleichzeitigen Ergrauens der Haare. Als: 1) Das Ausfallen der Haare zu vermeiden. — 2) Bereits kahle Stellen mit einem neuen Haarwuchs zu bedecken. — 3) Ein schönes und üppiges Haupthaar zu erlangen. — 4) Dasselbe beliebig heller oder dunkler zu färben.

Von F. V. Böhm.

Zweite Auflage. Preis: 40 kr.

Ein Gelegenheits-Dichter, wie er sein soll, ist:

F. Schellhorn,

120 auserlesene

Geburtstags-, Hochzeits-, Neujahrs- und Abschieds-Gedichte, Polterabendscherze,

dann

Stammbuchverse und Gesellschaftsräthsel.

Sechste Auflage. — Preis 1 fl.

NB. Ein schönes Gedicht ist bei Familienfesten, bei Neujahrs-, Hochzeits- und Geburtstags-Feierlichkeiten von großem Werthe. — Diese Sammlung bester Gelegenheitsgedichte und ausgezeichneter Stammbuchverse und Polterabendscherze wurde mit solchem Beifall aufgenommen, daß jetzt die sechste verbesserte Auflage davon erscheinen mußte.